




## Studie: 'Der Biomethanmarkt braucht klare Rahmenbedingungen für weiteres Wachstum.'

**Studie: "Der Biomethanmarkt braucht klare Rahmenbedingungen für weiteres Wachstum."** In den meisten IEA-Mitgliedsstaaten nimmt der fossile Energieträger Erdgas noch immer eine wichtige und teils zunehmende Rolle in der nationalen Energieversorgung ein. Dies liegt nicht zuletzt an einer gut entwickelten Infrastruktur von Gasnetzen, Tankstellen und verschiedenen Transportwegen mittels Tanklastwagen oder Schiffen. Dennoch haben, vor allem aufgrund der deutlich geringeren Treibhausgasemissionen, der Energiesicherheit und dem Schutz der endlichen Ressourcen bereits verschiedene Länder Förderprogramme für Biomethan (Methan aus Biomasse) eingeführt. Die nun veröffentlichte Studie "Biomethane - status and factors affecting market development and trade" gibt einen aktuellen und umfangreichen Überblick über den Stand der Produktionstechnologien von Biomethan (Aufbereitung von Biogas sowie Bio-SNG), die Netzeinspeisung und den Einsatz in verschiedenen IEA-Mitgliedsländern. Darüber hinaus werden neben der Darstellung der Rahmenbedingungen auch die Optionen und Bedürfnisse für die Entwicklung von größeren Biomethan-Versorgungsstrategien veranschaulicht. Basierend auf den Ergebnissen der Studie geben die Autoren abschließend konkrete Handlungsempfehlungen, mit denen noch bestehende Barrieren abgebaut und die Marktentwicklung Schritt für Schritt weiterentwickelt werden kann. Treibhausgasminde­rungs­potenzial von über 80 Prozent Aufgrund seiner Vorteile, (i) Unabhängigkeit von Erdgas-Importen, (ii) der Stärkung regionaler Räume, (iii) und seiner vielversprechenden Anwendungsbereiche (Kraftstoff, KWK, Wärme), wird Biomethan als vielversprechende Alternative zu fossilen Energieträgern angesehen. Sofern die Zusammensetzung im Einklang mit den verschiedenen Erdgasqualitätsstufen im Markt steht, kann es als vollständiger Ersatz für Erdgas dienen. Gerade deshalb kann Biomethan auch wie Erdgas transportiert und gespeichert werden. Nicht zuletzt lassen sich Treibhausgasemissionen, abhängig von der Anlagenplanung und dem Betrieb sowie der Bilanzierungsmethode, im Vergleich zu den fossilen Brennstoffen um über 80 Prozent reduzieren. Die Studie konstatiert bereits ein länderübergreifend steigendes Interesse an Biomethan. Dem Bericht zufolge sind bereits rund 280 Biogasaufbereitungsanlagen in verschiedenen Ländern mit einer Produktionskapazität von rund 100.000 Nm<sup>3</sup>/h Biomethan in Betrieb. Länderübergreifende Rahmenbedingungen sind erforderlich Ein länderübergreifender Biomethanmarkt steht laut Studie jedoch noch am Anfang. Zwar wurden in den untersuchten Ländern bereits verschiedene Strategien, Investitionsprogramme, Förderprogramme und Nutzungskonzepte übernommen. Aufgrund der komplexen Lieferkette existieren jedoch verschiedene ökologische, wirtschaftliche, administrative und politische Hürden für eine Markteinführung von Biomethan. So sind für eine nachhaltige und internationale Implementierung des Energieträgers zunächst geeignete technische Standards festzulegen, Nachhaltigkeitsanforderungen zu formulieren sowie politische und finanzielle Unterstützung (Vergütung/ Förderung/ Bevorzugung) zu schaffen, will man die Entwicklung eines internationalen Biomethanhandels signifikant vorantreiben. Deutsches BiomasseForschungsZentrum Torgauer Str. 116 04347 Leipzig Deutschland Telefon: +49 (0)341 2434-112 Telefax: +49 (0)341 2434-133 Mail: info@dbfz.de URL: www.dbfz.de  "http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n\_pinr\_=574959" width="1" height="1">

### Pressekontakt

Deutsches BiomasseForschungsZentrum

04347 Leipzig

dbfz.de  
info@dbfz.de

### Firmenkontakt

Deutsches BiomasseForschungsZentrum

04347 Leipzig

dbfz.de  
info@dbfz.de

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage